

Schwerer Brandunfall in Horn-Bad Meinberg: Zwei Hubschrauber im Einsatz

Zwei Personen erlitten schwere Brandverletzungen durch eine Stichflamme in Horn-Bad Meinberg. Zwei Rettungshubschrauber im Einsatz.

In Horn-Bad Meinberg ist es am Donnerstagabend, dem 29. August 2024, zu einem schweren Vorfall gekommen, als zwei Personen durch eine plötzliche Stichflamme verletzt wurden. Der Alarm, der um 21:04 Uhr einging, meldete zunächst ein kleines Feuer in Form eines brennenden Gartentisches. Doch als die Feuerwehr eintraf, stellte sich die Situation als deutlich gefährlicher heraus.

Die Feuerwehrrkräfte wurden überrascht, als sich herausstellte, dass nicht nur ein Gartentisch brannte, sondern dass es auch zu einer gefährlichen Stichflamme gekommen war. Die Ursache für dieses unerwartete Feuer ist bisher unklar. In unmittelbarer Nähe befanden sich zwei Personen, die durch die Stichflamme schwere Brandverletzungen erlitten.

Begleitung und Rettungsmaßnahmen

Glücklicherweise war das Feuer von umstehenden Personen mit einem Feuerlöscher erfolgreich gelöscht worden, sodass die Feuerwehr nur eine Nachkontrolle der Brandstelle durchführen musste. Aufgrund der Schwere der Verletzungen der Betroffenen alarmierte die Feuerwehr schnell weitere Rettungsmittel. Unterdessen leisteten sie Erste Hilfe vor Ort.

Als die Situation akut wurde, wurden zwei

Rettungshubschrauber angefordert, um die beiden Schwerverletzten in Spezialkliniken zu transportieren. Der Landeplatz für die Hubschrauber wurde an der in der Nähe befindlichen Feuer- und Rettungswache im Stadtteil Bad Meinberg eingerichtet. Die Feuerwehr stellte sicher, dass der Bereich ausreichend ausgeleuchtet war und dass der Brandschutz während des gesamten Einsatzes gewährleistet blieb.

Um die Sicherheit zu gewährleisten, sperrte die Polizei die umliegenden Straßen sowie einen Fuß- und Radweg. Diese Maßnahmen waren notwendig, um den reibungslosen Ablauf der Rettungsaktionen und den Landevorgang der Hubschrauber zu ermöglichen.

Folgen und Ermittlung

Die verletzten Personen wurden in den Rettungshubschraubern „Christoph Westfalen“ aus Münster/Greven und „Christoph Niedersachsen“ aus Hannover in Spezialkliniken geflogen. Der Einsatz der Feuerwehr endete nach dem Abflug der Hubschrauber mit der Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft.

Bisher liegen keine genauen Informationen zu den Personenschäden, der genauen Ursache des Unglücks oder der Höhe des entstandenen Sachschadens vor. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei sind jedoch bereits aufgenommen worden, um die Hintergründe dieses besorgniserregenden Vorfalls zu klären. Die schnelle Reaktion der Feuerwehr sowie der unterstützenden Einsatzkräfte kann in solchen gefährlichen Situationen von entscheidender Bedeutung sein.

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de